

Organic Cotton Fact Sheet

Konventionelle Textilproduktion	Ökofaire Textilproduktion
Baumwollanbau	Baumwollanbau
jährlich erzeugte Baumwollmenge: ca. 25 Mio. Tonnen	jährlich erzeugte Menge: ca. 25.000 Tonnen --> nur 0,1% der weltweiten Produktion ist Biobaumwolle
Ø Ertrag für 1kg BW: 5-15 Cent.	Ø Ertrag für 1kg ökofairer Baumwolle: 25-50 Cent
25% aller weltweit verwendeten Insektizide und 11% aller Pestizide werden im Baumwollanbau eingesetzt, obwohl der Baumwollanbau nur 2,4% der weltweiten Agrarnutzflächen ausmacht	Einsatz von Pestiziden und Insektiziden ist verboten
viele dieser Pflanzenschutzmittel sind hochwirksame Nervengifte, die früher als Chemiewaffen eingesetzt wurden	Bekämpfung von Schädlingen nur durch organische Kräutermixturen, Fruchtwechsel und natürliche Feinde
jährlich sterben etwa 25.000 Feldarbeiter an den Folgen des Pestizid- und Insektizideinsatzes	gesunde Arbeitsumgebung und nachhaltige Bewirtschaftung der Felder
weitere geschätzte 30.000 Fabrikarbeiter sterben jährlich, weil die mit Pflanzenschutzmitteln vollgesogene Baumwolle die Luft in Lagerhallen und Arbeitsräumen verpestet.	keine Folgeschäden für Fabrikarbeiter
allein auf indischen Baumwollplantagen arbeiten 450.000 Kinder unter 14 Jahren in Zwangsarbeit und Schuldknechtschaft ohne die Chance auf Schul- und Weiterbildung.	Kinder-, Zwangs- und Sklavenarbeit ist verboten.
seit 1998 trieb die Preis- und Patentpolitik der Gentechnikindustrie mehr als 40.000 indische Baumwollfarmer in den Selbstmord.	Baumwollfarmer und Kooperativen sind unabhängig von der Preis- und Patentpolitik multinationaler Konzerne.
Verarbeitung	Verarbeitung
Arbeit an ungesicherten Maschinen und in ungesicherter Umgebung	Sicherheitsvorschriften und Maschinen müssen internationalen ISO-Normen entsprechen
ungesicherte Arbeit mit hochgiftigen Chemikalien und Färbemitteln, direkte Abwasserableitung.	keine organischen Halogene, keine Azoverbindungen, kein Formaldehyd, keine Chlorbleichungen..., integrierte Kläranlage Pflicht.
massive Menschenrechtsverletzungen: Einsperrung der Textilarbeiterinnen in den Schlafsälen nach 22.00h; Prügelstrafe, körperliche Züchtigung und Misshandlung; Lohnvorenthalt bis zu 6 Monaten; sofortige Entlassung bei Gewerkschaftsbeitritt; Löhne oft nicht höher als 1/3 des gesetzlichen Mindestlohns;	Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, wie freie Wahl des Arbeitsplatzes und Kündigungsrecht, Vereinigungs- und Gewerkschaftsfreiheit, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Verbot von körperlicher Einschüchterung, Arbeit nur im anerkannten Arbeitsverhältnis; Zahlung lebenssichernder Löhne (ausreichend für Ernährung, Wohnung und kulturelle Betätigung);
nur ca. 10-20% aller Arbeiterinnen stehen in einem offiziellen Arbeitsverhältnis. Offizielle Zahl der Beschäftigten: 26,5 Mio.; geschätzte Zahl der informell Beschäftigten: 132,5 bis 265 Mio; Frauenanteil: 80-90%.	Arbeit nur im anerkannten Arbeitsverhältnis
kaum unabhängige Kontrollen; Kontrolleuren wird oft der Zutritt zu den Produktionsstätten verwehrt; Arbeiterinnen wird mit Gewaltanwendung und Entlassung gedroht, falls sie mit den Kontrolleuren sprechen.	Einhaltung der Umwelt- und Sozialnormen wird durch unabhängige und unangemeldete Inspektionen kontrolliert. Kontrolleure haben freien Zutritt zu den Produktionsstätten. Arbeiterinnen haben die Möglichkeit, sich mittels vorgedruckter Formulare und ohne Wissen der Vorgesetzten an die zertifizierenden Agenturen zu wenden.